



Quelle: eigene Aufnahmen

Klimaschutzteilkonzept

Fuß- und Radverkehrskonzept für die Stadt Emmerich

Stadtentwicklungsausschuss

18.06.2019

büro stadtVerkehr



Bürovorstellung

- **Gründung:**
2006, 2013 Umwandlung in eine GmbH
Geschäftsführende Gesellschafter:
Jean-Marc Stuhm, Alexander Denzer
- **Standorte:**
Hilden und Karby in Schleswig-Holstein
(Zweigstelle)
- Interdisziplinäres Team aus Stadt- und Raumplanern, Verkehrsingenieuren und Geographen
(15 feste und zwei freie Mitarbeiter/innen)
- **Schwerpunkte:**
Integrierte Verkehrskonzepte,
Stadtentwicklungskonzepte, ÖV- und MIV-Verkehrsmodelle, Bauleitplanung, ÖPNV-Konzepte, Nahverkehrspläne, Integrierte Stadt- und Verkehrsplanung, Planung von Verkehrsanlagen, Verkehrserhebungen und Befragungen

büro stadtVerkehr

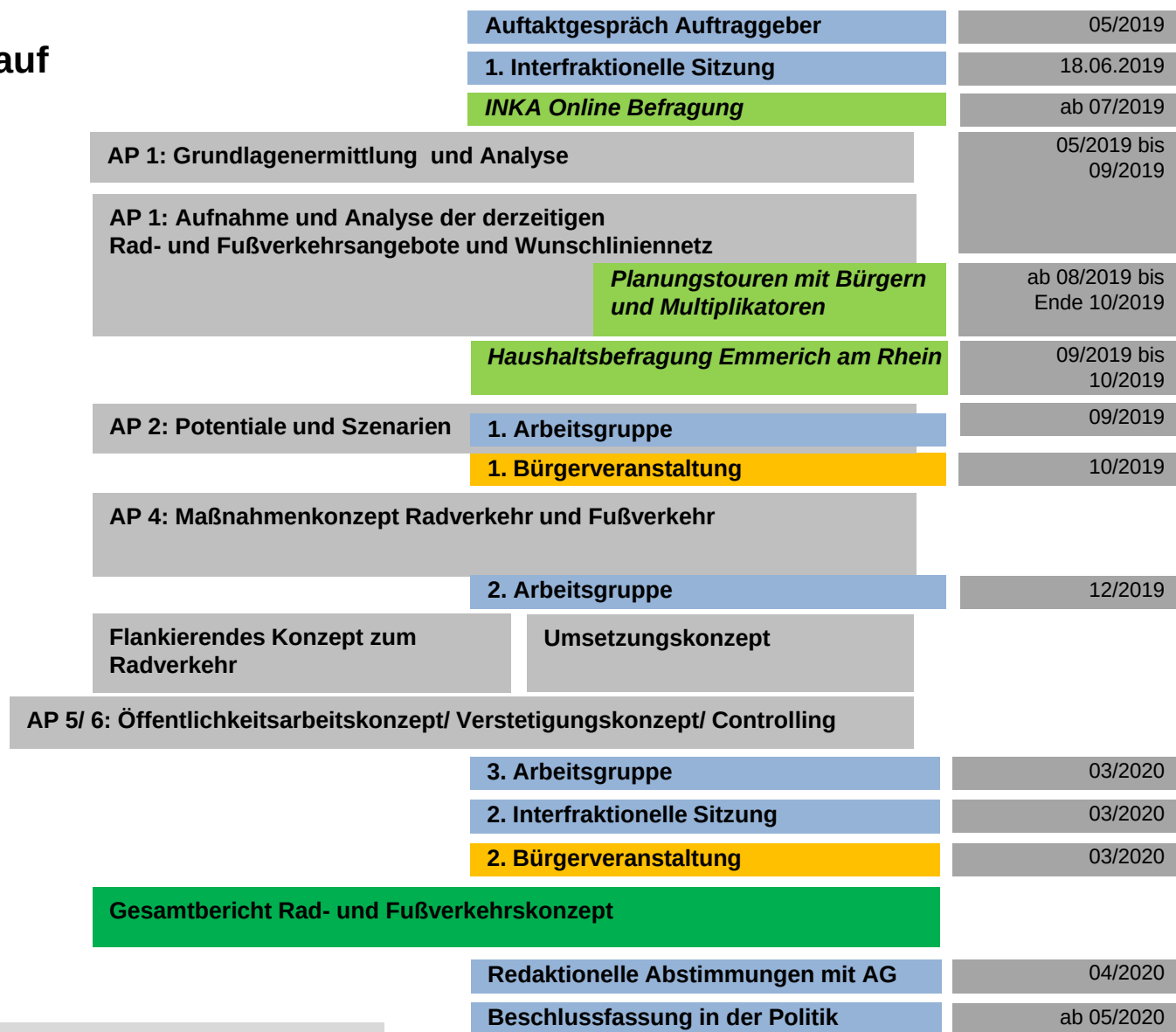




Arbeitsablauf und Projektmanagement



Arbeitsablauf



- Berechnung der Energiebilanz im Personenverkehr anhand der Daten aus den MiD-Erhebungen des Bundes von 2017
- Auswertung der MiD-Datenbasis 2017 für Emmerich:
 - Anzahl der Wege pro Werktag nach Fahrtzwecken pro Einwohner
 - Modal-Split nach Fahrtzwecken
 - Durchschnittliche Wegelängen nach Fahrtzwecken

- Kombination aus schriftlicher, telefonischer und Online-Befragung
- Stichprobengröße: ca. 1.000 Einwohner (ca. 3 % in 400 Haushalten)
- Versand von 4.000 Befragungsunterlagen
- Stichtage für das Wegeprotokoll: Normalwerktage in der Kernwoche
- Erfragt werden z. B. haushalts- und personenbezogene Daten, das Wegeprotokoll zum Stichtag, Bewertung der Verkehrsarten in Emmerich, Bewertung von Erreichbarkeiten

Seite 2 *Einen ausgefüllten Musterfragebogen können Sie unter www.essen.de/haushaltsbefragung herunterladen*

Seite 4 Wir bitten alle Haushaltenmitglieder, die Angaben möglichst selbstständig einzutragen.

Für die Wege weiterer Personen h

AP 1**Grundlagenermittlung und Analyse des Rad- und Fußverkehrs**

- Darstellung der Siedlungsstruktur mit wichtigen Zielen und Quellen für den Fuß- und Radverkehr sowie Darstellung des Straßennetzes
- Auswertung der Unfallsteckkarten der letzten drei Jahre und Darstellung der Unfallschwerpunkte mit Rad- und Fußverkehrsbeteiligung
- Einholung und Auswertung der vorhandenen Daten, Gutachten und Konzepte zum Thema Mobilität, Verkehr und Radverkehr in Emmerich am Rhein

Entwicklung eines Wunschnetzes

Erarbeitung eines Wunschliniennetzes mit allen relevanten Quellen und Zielen mit folgenden Arbeitsschritten:

Ableitung einer Hierarchisierung des Radverkehrsnetzes (gemäß RIN) für den Alltagsverkehr aus Wunschnetz, Nachfrage, zentrale Ortssystem und Angebot:

- Hauptnetz
- Nebennetz
- Ergänzungsnetz

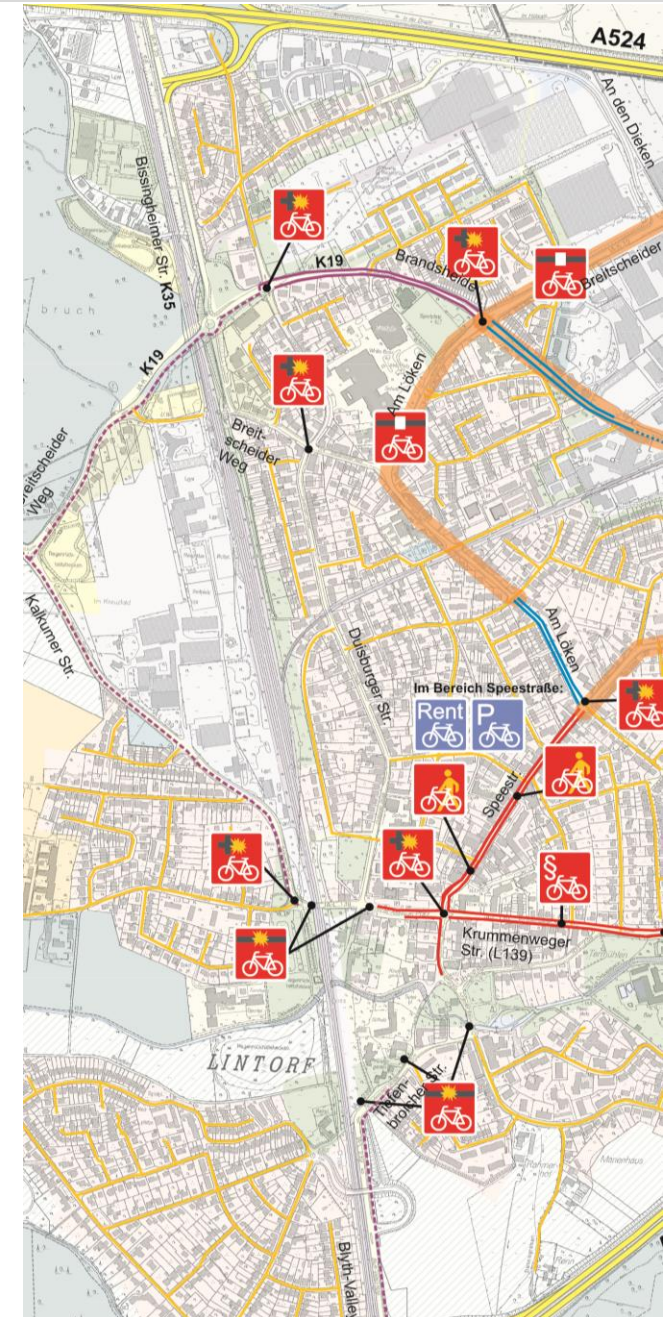


AP 1**Mängelanalyse**

- Auswertung aus den Planungstouren
- Überprüfung des Radwegenetzes durch Vorort-Aufnahme im Hinblick auf Verkehrssicherheit, mögliche Netzlücken, fehlende Breiten und Angebotsqualität gemäß StVO oder/und ERA 2010, Beschilderung nach StVO
- Bauliche Mängel, Netzlücken und fehlende Radverkehrsangebote
- Problembereiche an Knotenpunkten/Querungsstellen
- Mängelanalyse der Radabstellmöglichkeiten an Zielbereichen und an Quellstandorten
- Problemlagen der E-Bikes und Pedelecs

Potenzialanalyse

- Ziele:
 - Korridore und Abschnitte in der Stadt Emmerich identifizieren, in denen noch weitere Potenziale bestehen
 - MIV-Verlagerung auf den Radverkehr
- Ergebnis: Potenzialkarte





AP 2

Szenarien für den Rad- und Fußverkehr

- **Szenario 1:**

Optimierung des Rad- und Fußverkehrs: Punktuelle Anpassung und Verbesserung der Verkehrssicherheit

(Anhebung des Modal-Splits im Radverkehr um mind. 1 bis 2 %)

- **Szenario 2:**

Radverkehr als wichtiger Träger des Umweltverbundes: Punktuelle Anpassung, Verbesserung der Verkehrssicherheit sowie Netzergänzungen

(Anhebung des Modal-Splits im Rad- und Fußverkehr um mind. 3 bis 5 %)

- **Szenario 3:**

Radverkehr als wichtiger Impulsgeber für den Klimaschutz: Klare Netzstrukturen für den Radverkehr, Vorrang für den Radverkehr an wichtigen Ziel- und Quellbereichen, deutliche Verbesserung der Radabstellmöglichkeiten, Vernetzung mit Radverkehrsdienstleistungen, Veranstaltungen/Aufklärungen zum Radverkehr

(Anhebung des Modal-Splits im Rad- und Fußverkehr um mind. 10 %)

AP 3**Akteursbeteiligung****Abstimmung mit der Verwaltung und Politik**

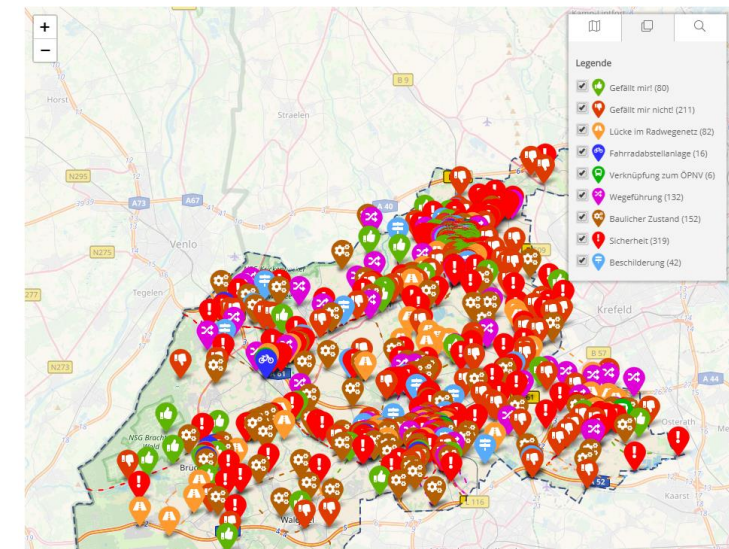
- Drei Verwaltungsinterne Arbeitskreisgruppensitzungen
- Zwei interfraktionelle Sitzungen mit Beteiligung von sachkundigen externen Dritten

Öffentliche Veranstaltungen / Bürgerbeteiligung

- Zwei Öffentliche Veranstaltungen zum Thema Rad- und Fußverkehr mit interessierten Bürgern (mit Kleingruppenarbeit)
- Planungstouren
 - Planungsspaziergang
 - Planungsradtour
- Online-Bürgerbeteiligung durch eine interaktive Mängelkarte (INKA)



Planungsradtour in Bergheim



INKA-Beteiligung im Kreis Viersen

AP 4**Maßnahmenkonzept Fuß- und Radverkehr**

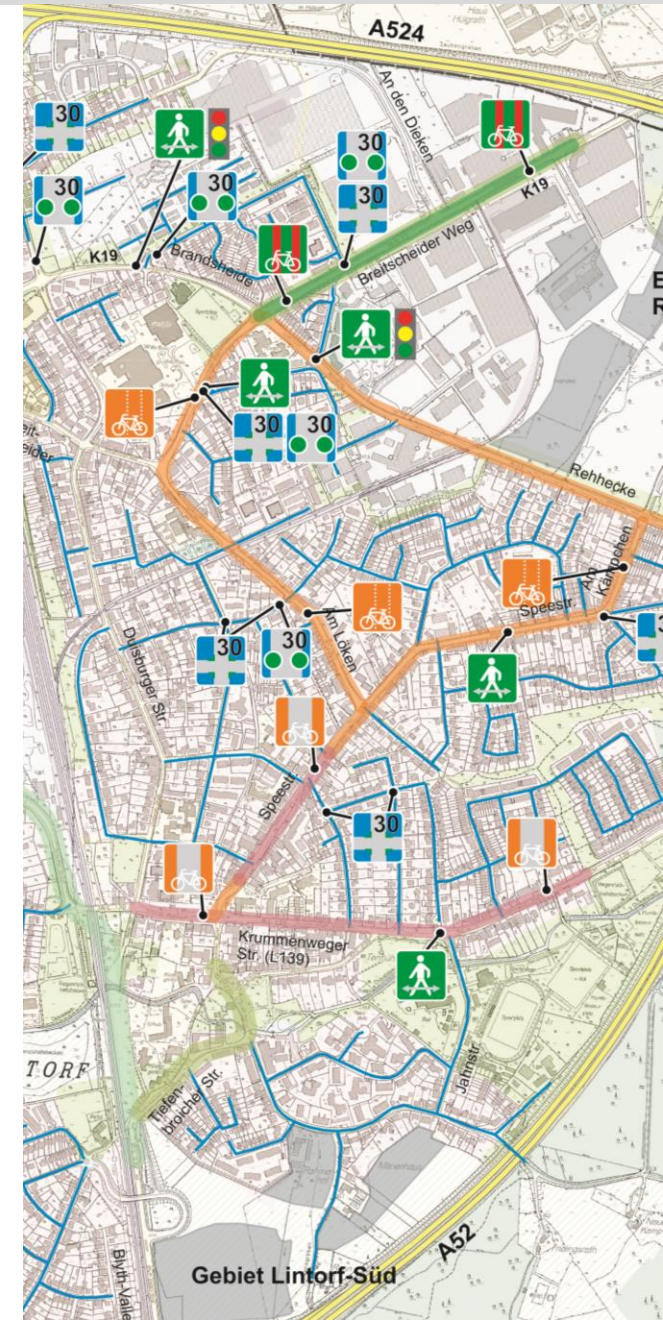
Auf der Basis eines ausgewählten Szenarios wird das eigentliche Maßnahmenkonzept erstellt. Dieses setzt sich aus folgenden Bereichen zusammen:

- Ausarbeitung eines Radwegeplans
- Ausarbeitung eines Fußwegeplanes für die Innenstadt und andere sensible Bereiche Querungsstellen und -anforderungen

Entwurfsskizzen Radverkehr für ausgewählte Bereiche

Konkretisierung der Maßnahmen durch Darstellung der Umbau- und Optimierungsmaßnahmen in Form von drei Entwürfen:

- Sicherstellung der Umsetzbarkeit und Realisierungschancen
- Kosten können genauer beziffert werden



AP 4**Flankierendes Konzept zum Radverkehr**

Einbindung aller wesentlichen Radverkehrsdienstleistungen im Stadtgebiet:

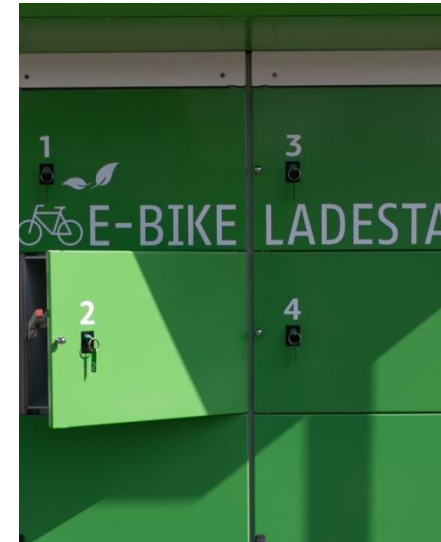
- Einbeziehung von vorhandenen oder neuen Radverkehrsverleihern in das gesamtstädtische Radverkehrsangebot
- Einbeziehung touristischer Einrichtungen für den Freizeitradverkehr
- Prüfung einer Radstation am Bahnhof durch einen örtlichen Betreiber
- Einbeziehung von E-Bikes und Pedelecs und Einrichtungen von Ladestationen an Ziel- und Quellstandorten
- Optimierung des Wegweisungssystems

Förderung Radschnellwege bzw. Premiumradwege

- Identifizierung von Korridoren und Abschnitten, die sich aufgrund von Nachfrage und baulicher Machbarkeit für höherwertiger Radverkehrsangebote eignen

Umsetzungskonzept

- Schrittweise Umsetzung der Maßnahmen in kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen
- Kostenschätzung für alle Maßnahmen
- Darstellung der Zuständigkeiten der Maßnahmen



AP 5**Kommunikationsstrategie/Öffentlichkeitsarbeit**

- Strategien zur Förderung des Engagements im Bereich klimaneutraler Verkehr sowie Einbindungsformen unterschiedlicher Akteure im Bereich Mobilität und Verkehr
- Formen der Öffentlichkeitsarbeit (Inhalte, Ressourcen, Kosten usw.)
- Abstimmung mit dem AG und mit den Akteuren in der Arbeitsgruppe

AP 6**Verstetigungsstrategie**

- Entwicklung eines Organisationsmodells
- Festlegung von Messgrößen
- Abstimmung mit dem AG und den Akteuren in der Arbeitsgruppe

**AP 7****Controlling-Konzept**

- Bedarfsgerechtes Controlling-System ist notwendig, um dauerhaft eine wirkungsvolle Erfolgskontrolle und Prozessanpassung zu ermöglichen

AP 9**Aufnahmeantrag AGFS NRW**

- Unterstützung beim Antrag in der AGFS
- Erstellung eines umfangreichen schriftlichen Antrages
- Durchführung und Begleitung einer Bereisung der Kommission der AGFS



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

büro stadtVerkehr



büro stadtVerkehr
Planungsgesellschaft mbH & Co. KG

Hauptbüro:
Mittelstraße 55
D-40721 Hilden
Fon: 02103 / 91159-0
Fax: 02103 / 91159-22
www.buero-stadtverkehr.de

Geschäftsführende Gesellschafter:
Jean-Marc Stuhm, Alexander Denzer
Amtsgericht Düsseldorf HRA 22725

Dipl.-Ing. Jean-Marc Stuhm
E-Mail: stuhm@buero-stadtverkehr.de
02103 / 91159 - 0

M. Sc. Marius Lenz
E-Mail: lenz@buero-stadtverkehr.de
02103 / 91159 - 26

M. Sc. Mira Isfort
E-Mail: isfort@buero-stadtverkehr.de
02103 / 91159 - 13

M. Sc. Lennart Bruhn
E-Mail: bruhn@buero-stadtverkehr.de
02103 / 91159 - 11